

## 4. Stiftungstagung der Stiftung Prof. Joachim Lenz am 18. September 2015

**(JLa)** Am 18. September 2015 war es nach 3 Jahren wieder soweit. Die 4. Stiftungstagung der Stiftung Prof. Joachim Lenz und die 2. Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten Stiftungspreises fand unter dem Motto „**Wege in die Nachbarschaft – Brücken über Gräben**“ statt. Die erste Stiftungstagung wurde im Jahr 2007 in Prag durchgeführt, die zweite 2009 in Oldenburg (Stadt der Wissenschaft 2009) und die dritte Tagung 2012 wurde in Krakau (Polen) ausgerichtet. Da die Stiftungstagung im Jahr 2015 zum zweiten Mal in Oldenburg stattfinden sollte, bot sich als Veranstaltungsort mit Bezug zur Stiftung das Schlaue Haus Oldenburg an. Das Schlaue Haus steht in Oldenburg für den Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgern. Ziel des Schlaue Hauses ist es, die Wissenschaft am Standort zu sichten und den Bürgerinnen und Bürgern in verständlicher Form vorzustellen. Der Vorsitzende des Stiftungsausschusses und Präsident der Jade Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, der uns als Moderator durch den Stiftungstag führte, hat als Beiratsvorsitzender des Schlaue Hauses einen besonderen Bezug zu dieser Location.

Herr Prof. Lenz, Gründer des Instituts für Rohrleitungsbau (iro), zu dessen Emeritierung die Stiftung im Jahr 2003 gegründet wurde, begrüßte die Teilnehmer aus Deutschland und Osteuropa und erklärte, warum er den Jugendaustausch mit Mittel- und Osteuropa für so besonders wichtig hält: „Die Aktuelle Flüchtlingssituation zeigt uns, wie wichtig der Austausch zwischen den Völkern ist, er ist die Stütze für die Wahrung des Friedens“.

Herr Prof. Dr. Weisensee begrüßte die Anwesenden und bemerkte, dass die unpräntiöse Art, mit der Prof. Lenz mit der Stiftung umgeht, die seinen Namen trägt, ihn beeindruckt. Die Stiftung ist kein befristetes sondern ein Zukunftsprojekt. Herr Weisensee sagte: „Denn in Zeiten, in denen wieder Grenzzäune aufgestellt werden, wird die Stiftung noch bedeutungsvoller.“



*Teilnehmer während der Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg*



*Preisträger Jun.-Prof. Dr. Volker Presser (mi) mit Prof. Dr. Manfred Weisensee (li) und Prof. Joachim Lenz (re)*

*Foto: Piet Meyer/Jade HS*

Der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, Herr Jürgen Krogmann, zeigte sich in seinen Grußworten fasziniert vom Grundgedanken der Stiftung. Er bezeichnete sie als: „Musterbeispiel für den Aufbau völkerverbindender Strukturen“.

Als Nachfolger von Herrn Prof. Lenz im iro und Vizepräsident der Jade Hochschule dankte Herr Prof. Wegener Herrn Lenz für seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die Stiftung.

Nach einer kommunikativen Kaffeepause ging es mit dem hochinteressanten Festvortrag „Rohrleitungen – verbinden Menschen, Länder, Kontinente – Adern in frühen und modernen Zivilisationen“ von Herrn Prof. Dr. Gerd Hoffmann weiter. Herr Prof. Dr. Hoffmann führte den Anwesenden die große Bedeutung der Rohrleitungen für den zivilisatorischen Fortschritt vor Augen.

Im Anschluss berichtete Herr Prof. Dr. h.c. Walter E. Rumpf, ehem. Fachhochschule Frankfurt, über die Verwendung des ersten Stiftungspreises 2012, welcher das Projekt „Notsicherung der Schlossanlage Kurozweki bei Hochwasser“ förderte. Herr Prof. Dr. h.c. Rumpf, der den eigentlichen Preisträger Prof. Dr. Kurt Kliesch vertrat, bedankte sich noch einmal für die großzügige Fördersumme von 10.000 Euro, ohne die die vorgestellten Untersuchungen und Ergebnisse so nicht möglich gewesen wären und noch sind. Das Projekt wird im Sinne „Jugend baut Europa“ weiter fortgeführt.

Zu guter Letzt präsentierte Herr Prof. Dr. Manfred Weisensee den Gewinner des 2. Stiftungspreises in Höhe von 10.000 Euro. Der Stiftungspreis, der verliehen wird an ein Projekt bzw. eine Ingenieurarbeit, muss mit unseren lebensnotwendigen Ressourcen Energie und/oder



*Besichtigung des Oldenburger Schlosses mit Schlossgarten*

Wasser bzw. Abwasser verbunden sein, eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und mindestens einem Nachbarland beinhalten und klaren Praxisbezug haben oder sich bereits praktisch bewährt haben bzw. von herausragendem theoretischen Ansatz sein.

Der Preis ging an Herrn Jun.-Prof. Dr. Volker Presser vom INM Leibniz Institut für Neue Materialien an der Universität Saarbrücken in Zusammenarbeit mit seinen Kollegen Professor Alvo Aablo und M. Sc. Friedrich



*Teilnehmer der Stiftungstagung im Schlaun Haus.*

*Foto: Ulrich Winkler*

Kaasik von der Universität Tartu, Estland. Gemeinsam erforschen und entwickeln sie in der deutsch-estnischen Forschungsinitiative „next CAP“ funktionelle Nanomaterialien für elektrochemische Anwendungen, um alternative Energiespeicher leistungsfähiger und nachhaltiger zu machen. „Kernelemente der „next CAP“-Technologie sind besonders umweltfreundlich, nämlich Elektroden aus hochporösem Kohlenstoff (Aktivkohle) und ein Elektrolyt“, erläuterte der Preisträger.

Im Anschluss, nach dem Mittagessen, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das Oldenburger Schloss und den Schlossgarten zu besichtigen.

Am Abend konnten die Teilnehmer der Stiftungstagung am gemeinsamen Abendessen im Restaurant Ratskeller teilnehmen.

Am 19. September boten wir den Teilnehmern die Möglichkeit die Meyer-Werft in Papenburg zu besichtigen. Nach der Besichtigung endete die 4. Stiftungstagung.



*Spaziergang durch den Schlossgarten*